



Gemeinsame Erklärung des Präsidiums und des Hochschulrats der Universität Hamburg zur 32. Sitzung des Hochschulrats am 24. Mai 2011

Der Hochschulrat hat am 24. Mai mit dem Präsidium auf Einladung des Dekanats der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften in den Räumen des ZMAW getagt. Der Dekan der Fakultät, Herr Professor Dr. Heinrich Graener, hat dem Hochschulrat zu Beginn der Sitzung die Situation der Fakultät, die derzeitigen Rahmenbedingungen, die Forschungsthemen, Einzelheiten zu MIN- Berufungen und die Konsequenzen für Entwicklungspotentiale der Fakultät informiert. Anschließend hat der Hochschulrat mit dem Dekanat über die derzeitige Lage der Fakultät sowie über die Entwicklungspotentiale diskutiert.

Themen der Hochschulratssitzung waren die – einstimmige – Wiederwahl der Kanzlerin und die Erörterung der finanziellen Situation der gesamten Universität aufgrund der Sparbeschlüsse des hamburgischen Senats.

Zu beiden Themenbereichen hat der Hochschulrat die folgenden mit dem Präsidium abgestimmten Pressemitteilungen herausgegeben:

KANZLERIN DER UNIVERSITÄT VOM HOCHSCHULRAT IM AMT BESTÄTIGT

Der Hochschulrat hat in seiner 32. Sitzung die Kanzlerin der Universität Hamburg, Dr. Katrin Vernau, für eine weitere Amtszeit wiedergewählt. Der Vorsitzende, Prof. Dr. Albrecht Wagner, gratulierte der Kanzlerin zu ihrer Wahl und wird das Ergebnis unverzüglich der Senatorin für Wissenschaft und Forschung zur Bestellung übermitteln. "Gerade in so schwierigen und unsicheren Zeiten ist dem Hochschulrat daran gelegen, sowohl für die Universität als auch für die Kanzlerin selbst Sicherheit zu schaffen. Die Nominierung von Frau Dr. Vernau als parteilose potentielle Wissenschaftsministerin in Baden-Württemberg hat zudem gezeigt, wie anerkannt ihre Arbeit auch außerhalb Hamburgs ist. Ich freue mich, dass die Universität sich auf Kontinuität in der Leitung der Verwaltung verlassen kann", erklärte Wagner.

Dr. Katrin Vernau studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität St.Gallen, Schweiz, und der Columbia Business School in New York. Nach ihrem Studium arbeitete Vernau bei der Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants. Mit 29 Jahren wurde sie Kanzlerin an der Universität Ulm. Im Anschluss daran gründete sie ein eigenes Beratungsunternehmen, bevor sie im Dezember 2006 Kanzlerin der Universität Hamburg wurde.

Katrin Vernau hat verschiedene Fachartikel zu Fragen des Managements von Verwaltung und Non-Profit Organisationen veröffentlicht. Sie engagiert sich für die Stärkung der Zivilgesellschaft und ist Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Kuratorien, u. a. im Aufsichtsrat der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und im Kuratorium von Common Purpose Hamburg.

STELLUNGNAHME DES HOCHSCHULRATS ZU DEN KÜRZUNGSBESCHLÜSSEN DES SENATS IM WISSENSCHAFTSBEREICH

Der Hochschulrat hat heute in seiner 32. Sitzung die durch die Senatsbeschlüsse zu den Kürzungen im Hochschulbereich entstandene Situation erörtert und dabei folgenden Beschluss gefasst:

Mit Hinweis auf die Pressemeldung vom 22.11.2010 und auf seine gesetzliche Verantwortung für die Universität Hamburg stellt der Hochschulrat fest, dass die beabsichtigten Kürzungen die Wissenschaft in eine bedrohliche Lage bringen werden. Die dramatische und chronische Unterfinanzierung der Universität Hamburg wird durch die Entscheidung des Senats nicht gewendet, sondern noch weiter verschärft. Mit fehlender Prioritätensetzung zugunsten des Wissenschaftsbereichs wird der gesamte Wissenschaftsstandort Hamburg gefährdet. Wohlstand und Wissenschaft bedingen einander.

Der Hochschulrat hat kein Verständnis dafür, dass der Senat sich dieser Einsicht verschließt, zumal vor der Wahl ein Politikwechsel zugunsten des endlich überfälligen Ausbaus der Wissenschaft versprochen wurde. Der Wissenschaftsstandort Hamburg wird durch diese Politik, wie auch der regionalen und überregionalen Medienresonanz entnommen werden kann, systematisch in Frage gestellt. In dieser Lage fordert der Hochschulrat den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg dazu auf,

- sämtliche Kürzungsabsichten zu Lasten der Universität Hamburg sofort zu revidieren und
- der Universität durch einen 5-Jahresvertrag eine verlässliche Entwicklungsperspektive mit einem jährlichen Aufwuchs von 3 % zu garantieren wie ihn auch der Bund im Bereich Wissenschaft entschieden hat.

Der Hochschulrat appelliert an den Ersten Bürgermeister, die Senatorin für Wissenschaft und Forschung, den Senat und die Bürgerschaft, die Zukunft Hamburgs nicht zu verspielen und der Stadt endlich eine Perspektive für die Zukunft der jungen Menschen zu geben.

Hamburg, den 25. Mai 2011

Prof. Dr. Albrecht Wagner

Für den Hochschulrat

Prof. Dr. Dieter Lenzen

Für das Präsidium